

Semana Santa IN AYACUCHO

Wer Ostern in Ayacucho erleben will, sollte das im Advent planen. Die Reise nach Peru lohnt sich: Es ist ein farbiges Spektakel.

Text und Bilder: Miriam Zollinger

So viele Blumen – aber wie wollen die das schaffen bis am Abend? Der zweifelnde Tourist fotografiert weiter. Er ist nicht allein. Bereits am Nachmittag drängen sich auf der Plaza de Armas die Neugierigen, um den zahllosen Schulkindern und den paar Dutzend Erwachsenen bei der Arbeit zuzuschauen.

Diese knien am Boden, vor ihnen türmen sich Säcke voller Blüten, da und dort liegt eine Skizze von dem, was sie zu erschaffen gedenken: phantastische Bilder.

In wenigen Stunden soll die Plaza ein einziger Blument Teppich sein? «Er wird fertig», sagt ein Bub. Wir staunen. Dabei kommt dieser unbeirrbar Glaube nicht von ungefähr: Hier in Ayacucho, im zentralen Hochland auf 2761 m ü. M., liegt die peruanische Hochburg österlicher Festivitäten.

Bis auf ein Appartement ist in den Nächten von Aschermittwoch auf Karfreitag alles ausgebucht. Kein Wunder: Tausende Besucher wollen dabei sein, wenn die Gläubigen die Karwoche begehen. Aber



Innert Stunden entstanden, innert Kürze vergangen: eins von gut 50 Blütenbildern.



Weihrauch in der Kirche, Essensdünfte auf dem Markt.



Auch Geistliche besuchen am Gründonnerstag sieben Gotteshäuser in der Stadt.



zwei Tage sind besser als nichts, finden wir begeistert, während wir Runde um Runde auf der Plaza und den umliegenden Strassen drehen. Ja, auch dort entstehen «Gemälde». Und sie sind wirklich alle fertig am Abend. Mit himmlischer Hilfe.

Bis die Prozession beginnt, vertreiben sich die Menschen die Zeit mit Fachsimpeleien über die Bilder. Nimmermüde Kinder wuseln herum, Hunde verschlingen Essensreste, Verkäufer bringen Süßes an Hungrige, und abertausende Blumen parfümieren die Luft. In den Seitenstrassen ist Nachtmarkt, die Restaurants sind überfüllt. Was für ein Treiben.

Nach einer gefühlten Ewigkeit bewegt sich von der Kathedrale her langsam ein Podest um den Platz. Darauf thront: Jungfrau Maria. Die Männer, die das Podest schultern, blicken ernst, sind nicht zu beneiden um die Last. Später trifft aus einer Gasse eine weitere Prozession ein. Unter den enthusiastischen Klängen eines Orchesters nähern sich die Podeste an, Jesus verneigt sich vor Maria, zieht dann in die Kathedrale ein.

«Im Vergleich zum Ostersonntag ist das nichts. Die Holzkonstruktion, auf der Jesus dann getragen wird, ist mit 2000 Kerzen bestückt», sagt eine Zuschauerin. Aber auch, was wir jetzt sehen, ist eindrücklich. Trotz der Kälte durchflutet uns wohlige Wärme angesichts des Spektakels.

Ein Wermutstropfen bleibt: Die mühevoll gefertigten Kunstwerke am Boden sind nach der Prozession zerstört.

Anderntags gibt es keine Prozession. Zumindest keine offizielle: Die Gläubigen ziehen nun von Kirche zu Kirche, sieben sollen sie besuchen. Was ein Leichtes ist: Ayacucho hat 33 Gotteshäuser, für jedes Lebensjahr Jesu eines. Alle sind üppig dekoriert, weihrauchgeschwängert, in den Bänken stillen Frauen ihre Babys, einer filmt alle Altäre, jedes Heiligenbild.

Hier hocken Teenies kichernd auf dem Boden, dort nimmt ein Sohn seine alte Mutter bei der Hand, ihre Zöpfe reichen bis zur Taille. Es sind viele Gäste aus dem Umland da, ihre schwierigen Händen zeugen von schwerer Arbeit.

Nein, Platzangst sollte man in der Karwoche keine haben, und leise ist es hier nicht. Wer sagt denn, Glaube könne nur still gelebt werden? Ob das Perus prächtigste Osterfeierlichkeiten waren, lässt sich nach zwei Tagen in Ayacucho schwer sagen – aber die schmucke Kolonialstadt war die Reise wert, die tiefe Religiosität der Menschen überwältigend. Und der Blumenteppeich – einfach wunderbar. 📍

UNDERCOVER IN DER UNTERWELT
Perus Kulturerbe auf dem Schwarzmarkt
Sonntag, 10. Dezember, 20.15, Discovery

Wissenswertes

Flug Von Lima zweimal pro Tag mit LC Peru; StarPeru und LAN fliegen je einmal (lcperu.pe; starperu.com; lan.com). Hin und retour ab Fr. 217.–.

Hotel Luxus sucht man vergebens. Das «Sevilla» liegt zwei Blocks von der Plaza entfernt (hotelsevillaperu.com), Doppelzimmer ab Fr. 36.–. Im «ViaVia Cafe» am Platz mit Blick auf die Kathedrale isst man gut und kann die Blumenkünstler beobachten (ab Fr. 50.–, z.B. booking.com). Schnell buchen für Ostern 2018!

Semana Santa Am Palmsonntag ziehen die Leute aus dem Umland mit Lamas in die Stadt, Jesus wird auf einem Esel durch die Gassen getragen. An Karfreitag findet u.a. eine Kerzenlichtprozession statt. Der Samstag gehört ganz den weltlichen Freuden: Um Mittag werden Bullen losgelassen, rund um die Plaza gibt's Tanz und Musik. Am Ostersonntag zeigt sich Ayacucho dann wieder besinnlich: Um fünf Uhr in der Früh wird der Auferstandene auf einem gigantischen Podest aus der Kathedrale getragen.

Touristeninfo (neben der Kathedrale): Man spricht auch Englisch.